

EAT THE HIGHWAY !

Konzept in Kooperation mit Diane Müller
für plan08 - Forum für Aktuelle Architektur Köln
Rauminstallation/ Intervention / Happening September 2008

>> Set: Zülpicher Platz, Venite des Kulturforum Herz Jesu

>> Bestandteile der Arbeit:

Leuchtschild „Eat the Highway!“

Tortenskulptur in Form eines Autobahnkreuzes

Fragestellung an die Ausstellungsbesucher / -gäste

5 instruierte PerformerInnen

Interviewnotizen auf Notizblättern

Screening der Interviewergebnisse

Beleuchtungs- und Raumkonzept / Kostüme

Webseite eat-the-highway.net

Kooperation mit unortkataster.de



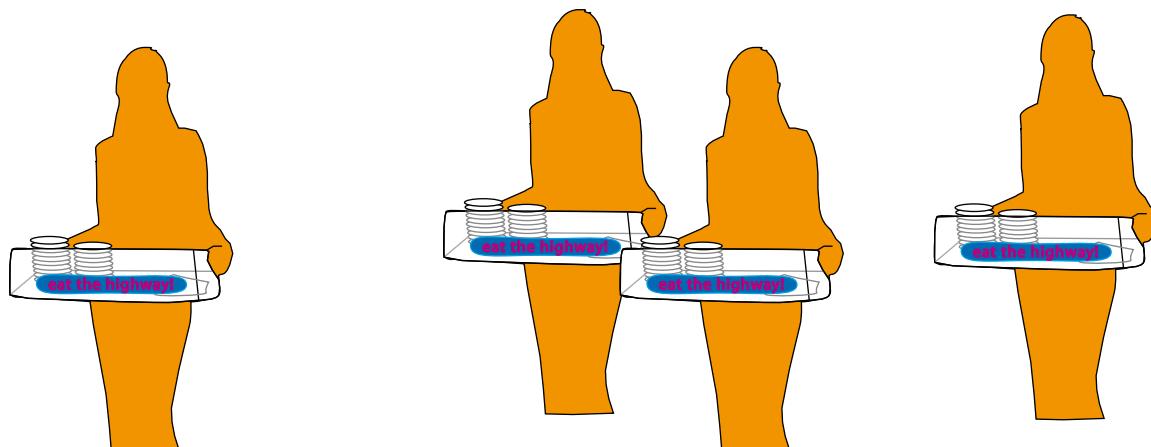
„Eat The Highway“ ist ein süßer Event, dazu geschaffen, städtebauliche Konstruktionen und Verkehrswege aus einer anderen Perspektive und Materialität zu betrachten und sich diese dabei körperlich einzuverleiben.

Mit jedem Stück einer Tortenskulptur, die einem Autobahnkreuz nachempfunden ist, werden an den jeweiligen Besucher Fragen zu seinen individuellen Zielen und Wünschen herangetragen.

Diese Aufgabe übernehmen eloquente PerformerInnen; sie erforschen im Gespräch welche urbanen Strukturen sich die Befragten wünschen, um ihre Ziele besser erreichen zu können. Hierbei werden nicht nur urbane architektonische Strukturen, sondern auch gesellschaftspolitisch aktuelle Gegebenheiten in die Gespräche mit den Besuchern einbezogen.

Die Befragung zeigt Visionen und Wünsche in der Gesellschaft und spiegelt den Zeitgeist urbaner und architektonischer Fragen in Verknüpfung mit persönlichen Zielen.

Die Statements aller Besucher werden eine Woche lang im Rahmen von „plan08“ bei Nacht an die Fensterscheiben des Raumes am Zülpicher Platz nach draußen in die Stadt hinein projiziert. Spielerisch sollen Städteplanung und urbane Situationen als etwas Immanentes und Elementares für den Lebensraum eines jeden Bürgers erfahrbar werden.





Zur Finissage gab es eine Kooperation mit unortkataster.de, am meist gewählten Unort gab es eine Torte, die dem Unort nachempfunden war und als Bonus trat der Kölner Beschwerdechor auf und gab sein Repertoire zum Besten.

Das Projekt wurde gefördert von der Stadt Köln sowie plan08.